

Standorte seltenerer Pflanzen aus Österreich (nebst einem Anhange, einige Standorte ungarischer Pflanzen betreffend).

Von Dr. Karl Rechinger (Wien).

(Schluß.)

Plantago lanceolata L. Wien, auf Wiesen bei Speising, mit grundständigen Blättern von der Breite wie die von *Plantago media* L. — *Pl. maritima* L. Auf grasigen Abhängen bei der Karolinenquelle nächst Kaltenleutgeben.

Atriplex roseum L. In Menge im Dorfe Aspern bei Wien. Ehemals bei der Sofienbrücke im Prater (Wien) in Menge auf wüsten Plätzen. — *Kochia Scoparia* Schrad. Wien, wüste Plätze bei der Sofienbrücke im Prater, am Donaukanal Erdberg gegenüber. — Bei Mannswörth. — *Chenopodium Botrys* L. Zwischen Simmering und dem Laaerberg (Wien). Wien, am Damme der Südbahn beim Matzleinsdorfer Friedhof, hat sich an letzterem Standorte viele Jahre lang erhalten.

Rumex Patientia L. Häufig bei Kl. Neusiedl; sehr häufig in und um Hundsheim. Ehemals in großer Menge an den Böschungen des Wienflusses in Wien bei der Elisabethbrücke und beim Hauptzollamt. — *R. Patientia* × *R. obtusifolius* (*R. crubescens* Simonk.). Unter den Stammarten bei Fischamend. Wien, ehemals häufig beim Hauptzollamt am Ufer des Wienflusses. — *R. Patientia* × *crispus* (*R. confusus* Simonk.). Bei Fischamend; bei Hundsheim. — *R. crispus* L. In einer Form, welche der skandinavischen *forma microcarpa* Bryhn nahekommt, bei Schwechat. — *R. odontocarpus* Borbás (*R. biformis* Meyl.). Wien, auf Brachäckern bei Hietzing.

**Rumex odontocarpus* × *obtusifolius* (*R. Mödlingensis* Reching. nov. hybr.). Bei Wiener-Neudorf nächst Mödling (1902). — Differt a *R. crispus* × *obtusifolius* (*R. pratensis* M. et K.) imprimis valvularum dentibus numerosioribus bene evolutis, valvulis regulariter triangularibus nec elongatis, thyrsos fructifero densiori, verticillis fructuum densius aggregatis.

R. limosus Thuill. × *stenophyllus* Ledeb. (respect. *R. odontocarpus* Borb.), *R. heteranthos* Borbás, vgl. Aschers. u. Graebner, Synops. Bd. IV. p. 762. Ungarn: Bei Pamhagen am Neusiedlersee (1899). — *R. Hydro-lapathum* Huds. Bei Mannswörth im August 1899 von mir aufgefunden. — *R. Hydro-lapathum* × *R. aquaticus* (*R. maximus* Schreber). Bei Mannswörth (1899). — *R. aquaticus* × *crispus* (*R. conspersus* Hartm.). Unter den Stammeltern bei Langenlois (1901). — *R. aquaticus* L. In den Auen der Donau bei Klosterneuburg und Spillern. — *R. limosus* Thuill. Wien (Dornbach) in einem Sumpf nächst der Marswiese (1883—87). Auf sogenannten »Teichböden« bei Heidenreichstein im Waldviertel. —

R. maritimus L. Wien, ehemals im Wienflußbette bei der Elisabethbrücke (1887).

**R. conglomeratus* × *limosus* (*R. Wirtgeni* G. Beck.). Bei Mannswörth. Neu für das Land Niederösterreich, bisher bekannt von Schweden, England, Frankreich, Balkanhalbinsel. Vgl. Ascherson u. Graebner Synops. Bd. IV. p. 758f.

R. conglomeratus × *obtusifolius* (*R. arborivus* Ruhmer). Auen der March bei Baumgarten. Bei Mannswörth. — *R. conglomeratus* × *silvester* (*R. Salisburgensis* Reching. et Fritsch.). Bei Mannersdorf unter den Stammarten. — *R. conglomeratus* × *sanguineus* (*R. Ruhmeri* Haußkn.). Unter den Stammarten bei Hütteldorf (1896). — *R. conglomeratus* × *crispus* (*R. Schulzei* Haußkn.). In Straßengräben bei Stockerau. — Bei Pottschach (1902). — Bei Winden am Neusiedlersee (schon in Ungarn). — Bei Pichelsdorf nächst Götzendorf. — *R. crispus* × *obtusifolius* (*R. pratensis* M. K.). Wiesen bei Gießhübel nächst der Brühl. — Bei Wolkersdorf. — *R. sanguineus* × *obtusifolius* (*R. Dufftii* Haußkn.). Auen der March bei Baumgarten. — Bei Rekawinkel. — Troppberg bei Gablitz. — *R. crispus* × *sanguineus* (*R. Sagorskii* Haußkn.). Unter den Stammarten in den Auen der March bei Hohenau (1902).

Polygonum Persicaria × *mite* (*P. condensatum* F. Schultz). Prater, am Rande von Sümpfen (Wien).

Daphne cneorum L. Ob.-Österr. Häufig im Veichlital bei Windischgarsten (1900).

Euphorbia palustris L. Wien, Prater. Sehr selten in der ehemaligen Fasanerie, die im Jahre 1897 dem Publikum eröffnet wurde (1897). Reste der ehemaligen Auenflora. — *E. pseudoesula* Schur. (*E. cyparissias* × *Esula*). Enumerat. plant. Trans. p. 595. Häufig in den Auen der Donau bei Spillern (1897) und bei Lang-Enzersdorf (Juni 1901). — *E. lucida* W. K. Marchauen bei Stillfried. — **E. lucida* × *Esula* (*E. pseudolucida* Schur). Verh. Siebenbürg. Ver. Bd. III (1852) p. 124. Koch, Synops. III. Aufl. p. 2276. Fiek, Fl. v. Schles. p. 391. Bei Drösing (1906). Neu für Österreich³. — *E. austriaca* A. Kerner. Bei Prolling nächst Ybbs, leg. Dr. E. Meyer. — *E. angulata* Jacq. Im Ellender Wald. — *E. polychroma* A. Kerner. Im Ellender Wald.

Urtica dioica L. var. *b. subinermis* Uechtr. Schles. Ges. vaterl. Kultur. Breslau 1866. p. 124. Vielleicht gehört *U. glabrata* Clementi in Visiani Fl. Dalm. Vol. I. p. 217 (1842) auch hierher. — Vgl. Haußkn.

³ Vgl. K. Reching er, einige seltene Pflanzen in Verh. d. Zool. bot. Ges. Bd. 52. p. 150 (1902) und Dörfler, Schedae herb. norm. Cent. 43. p. 81 (1902). An letzterem Orte wird die Kombination *E. Esula* × *Cyparissias*, welche schon eine Reihe binärer Namen hat, noch mit einem neuen *E. Figerti* Dörfler belegt. Unnötige Spielerei, „species commercialis.“

Beitr. z. Fl. Fichtelgeb. in Mitt. bot. Ver. Thüring., neue Folge. Heft 16. p. 134 (1901). Auen der March bei Hohenau (1902).

Ulmus scabra Mill. Verbreitet im subalpinen Kalkgebiet. Doch schon häufig und sicher ursprünglich im Helenental bei Baden (Nied.-Österr.).

Fagus sylvatica L. var. *sanguinea* hort. Im Höllental (Geb. der Raxalpe) zwischen Kaiserbrunn und Hirschwang ein großer Baum (1892). Als ursprünglich und wildwachsend sonst nur aus Südtirol, Thüringen und der Schweiz angegeben.

Quercus lanuginosa Thuill.⁴ Die Blätter eines kleinen Baumes auf dem Eichkogel bei Mödling waren anfangs April 1906 noch lebend, grün und assimilationsfähig. — *Q. pedunculata* × *lanuginosa* (*Q. Kanitziana*) Borb. Vgl. M. F. Müllner in Sitzungsber. Zool. bot. Gesellsch. Wien. Bd. 44. p. 4 (1894). Wien, im Laaerwäldchen (1893). — *Q. sessiliflora* × *lanuginosa*. Unter den Stammarten bei Baden (1894) Rechingner und M. F. Müllner. Auch in einer Form, welche der *Q. sessiliflora* näher steht. — *Q. decipiens* Bechst. Bei Gutenstein. Stimmt genau mit Bechsteins Beschreibung. — *Q. brevipes* Heuff. Bei Gmünd (1903). — *Q. sessiliflora* × *pedunculata* (*A. intermedia* Boenningh.). Vgl. M. F. Müllner in Sitzungsber. Zool. bot. Gesellsch. Wien. Bd. 44. p. 5. 1894. Von M. F. Müllner seinerzeit bei Ob.-St. Veit (Wien 1892) entdeckt. Im Ellender Wald (1903) Rechingner. Bei Baden, ferner bei Dornbach (Wien) M. F. Müllner.

Alnus glutinosa × *incana* (*A. pubescens* Tausch). Ob.-Österr. Beim »Franzl im Holz« bei Gmunden. Nied.-Österr. In den Auen der Leitha bei Götzendorf (1906).

Salix alba × *fragilis* (*S. excelsior* Host.). In den Auen der March bei Drösing. — **S. viminalis* × *cinerea*. Bei Mistelbach (1904). — *S. viminalis* × *Caprea* (*S. sericans* Tausch). In den Auen der Donau bei Spillern (1893). — *S. viminalis* × *purpurea* (*S. rubra* Huds.). In den Auen der Donau bei Spillern und bei Klosterneuburg. — *S. cinerea*

⁴ Noch jetzt finden sich auf den Kuppen flacher Hügel oder auf Bodenwellen der südwestlichen Ebene von Wien vereinzelte isolierte Waldbestände, die vorwiegend pannonischen Charakter tragen und ihrer Hauptmasse nach aus den einheimischen 4 Eichenarten bestehen mit Vorherrschen von *Q. pubescens* oder *sessiliflora*. Diese stellen die letzten Reste ehemals weit ausgedehnter Eichenwälder dar, wie sie noch heute in manchen Teilen von Ungarn, z. B. im Bakonyer-Wald vorhanden sind. Allmählich, mit fortschreitender Kultur des Landes, wurden die Wälder immer mehr eingeengt und bestehen jetzt nur zum Teil in kleinen kümmerlichen Resten, zum Teil auch in große Parkanlagen einbezogen fort, ihres ursprünglichen Charakters mehr oder weniger entkleidet. Der trübseligste dieser Reste ehemaliger artenreicher und bemerkenswerter Pflanzengemeinschaften ist der Laaerwald in Wien, X. Bez.; ein Teil des »Schönbrunner Eichenwaldes«, wie er oftmals in Neilreich, Fl. v. Nied.-Österr., zitiert wird, enthält noch immer eine ziemliche Anzahl seltener pannonischer Arten.

× *aurita* (*S. lutescens* A. Kerner). Bei Heidenreichstein an Teichrändern.

**S. cinerea* × *angustifolia* Wulf. Auf Wiesen bei Lasseo. Bei Lasseo (1901). — *Populus alba* × *tremula* (*P. canescens* Sm.). Bei Fischamend, bei Drösing.

Alisma graminifolium Wahlenbg. Sümpfe der March bei Hohenau.

Najas minor All. Bei Mannswörth.

Potamogeton gramineus L. Marchfeld: Bei Siebenbrunn (1897). — *P. coloratus* Hornem. In Wiesengraben bei Pframa, im Marchfeld bei Siebenbrunn. — *P. crispus* L. In einem Teiche bei Gallbrunn.

**Typha Schuttleworthii* Koch et Sonder. Ob.-Österr. Pöhitzer Teich, leg. Dr. Redtenbacher.

Orchis purpurea Huds. Im Ellender Wald. — *O. globosa* L. Bei Gutenstein. — *O. tridentata* Scop. × *variegata* (*O. Dietrichiana* Bogenh.). Bei Kaltenleutgeben, leg. A. Renel. — *Ilimantoglossum hircinum* Sprgl. Donauauen bei Fischamend, leg. C. Schneider. — *Anacamptis pyramidalis* Rich. Bei Gutenstein. Im Pürscherwald bei Bruck a. Leitha. — *Ophrys muscifera* Huds. Weikersdorfer Remise im Marchfeld. — *O. aranifera* Huds. Sehr selten in den Donauauen bei Stadlau (1888). — *Centrosis abortiva* Sw. Bei Winzendorf. — *Cephalanthera rubra* Rich. Obritzer Wald bei Seefeld. — *C. longifolia* Fritsch. Sehr selten in den Donauauen bei Stadlau. — *Epipactis microphylla* Sw. Ungarn: Häufig in Wäldern von *Fagus sylvatica* bei Trenczin, Teplitz (1900). — *Corallorrhiza innata* Rich. Im Ellender Wald.

Iris pumila L. Bei Stillfried. — *I. variegata* L. Rohrwald bei Stockerau (1893). Im Ellender Wald. Ehemals im Park von Pötzleinsdorf (Wien) im Jahre 1849 von R. v. Gerold gesammelt mit dem Vermerk »verwildert«. Nachdem aber diese Art ehemals auch bei Ob.-St. Veit (Wien), auf der Neustifler Höhe und auf dem Schafberg bei Dornbach ursprünglich vorkam, handelt es sich bei dem Pötzleinsdorfer Vorkommen wahrscheinlich auch um ein solches. — *I. graminea* L. Bei Drösing (1906). Ehemals auf der Marswiese bei Neuwaldegg (leg. L. Mosenthal 1861). Die nächstgelegenen Standorte waren auf dem Laerberg (Wien) und bei Mariabrunn nächst Weidlingau.

Ornithogalum sphaerocarpum A. Kerner. In großer Menge in Haferfeldern bei Ulmerfeld. — *Allium nigrum* L. Ehemals in großer Zahl unter Gebüsch in dem 1897 verbauten alten Pfarrgarten bei der Karlskirche in Wien. Selten im Wiener botanischen Garten, wie auch im Schwarzenberggarten in Wien. Vielleicht war diese Art in früherer Zeit eine Kultur- und Zierpflanze der Gärten. — *Allium vineale* L. Auf Wiesen bei Laab. Bei Hadersdorf-Weidlingau. — *Streptopus amplexifolius* DC. Höllental der Raxalpe.

Juncus subnodulosus Schrank. Dornbach (Wien) in sumpfigen Gräben der Marswiese. — *J. sphacrocarpus* Nees. Tirolerhof bei Gießhübel. — *J. atratus* Krock. Auf Sumpfwiesen bei Gayring und bei Jakobálva im Marchfeld (schon in Ungarn).

**Carex Boeninghausiana* Wh. (*C. remota* × *paniculata*). Ob.-Österr. An den Rändern feuchter Wiesen bei Gmunden mit *C. remota* L. (1888). — *C. silvatica* × *hirtiformis* (*C. cetica* Reehinger). Unter den Stammarten bei Gablitz (1899). — *C. cetica* Rech. laxe caespitosa, culmo laxo, erecto vel ascendente, acumine nutante, foliis linealibus. Fructibus ovalibus, pilis disperse hirtis, rostro vix elongato. Planta inter parentes fere omnibus notis intermedia.

Der *C. silvatica* im Habitus etwas ähnlich, zeigt aber auch deutlich die Einwirkung der *C. hirtaeformis*, hauptsächlich in der Behaarung und Gestalt der Fruchthähre und der einzelnen Früchte.

Da das Zusammentreffen der beiden Stammarten an einem Fundorte selten stattfindet, ist die Hybride aus den beiden nur sehr selten möglich.

Setaria ambigua Gußf. Wien VI, als Unkraut im Garten des Militärtechnischen Institutes. Wien, bei der Sofienbrücke im Prater mit *S. verticillata* P. de B. Mit mehreren einheimischen *Setaria*-Arten in den Gemüsegärten in Simmering (Wien). — *S. italica* Roem. et Schr. Wien, auf wüsten Plätzen am Donaukanal bei der Josefsbrücke dies- und jenseits des Flusses in Menge verwildert (1888).

Calamagrostis Epigeios × *litorea* (*C. Wirtgeniana* Haußkn.) in Thür. bot. Ver. neue Folge VI. Bd. p. 68 (1894). Torges ebenda VIII. Bd. p. 16 (1896) und XI. Bd. p. 92 (1897). Aschers. Synops. Bd. II. p. 217. det. Dr. Torges. Ist zuerst aus Bayern beschrieben worden. Donauufer im Prater bei Wien (1899).

Koeleria glauca DC. Thebner-Kogel (Ungarn). — *Avenastrum pratense* Jess. Bei Stillfried. — *Eragrostis minor* Host. Zwischen den Bahngleisen bei der Station Weidlingau-Hadersdorf. Wien, häufig am Donaukanal bei der Josefsbrücke.

**Sorghum halepense* Pers. Auf wüsten Plätzen am Donaukanal in Wien bei der Josefsbrücke ziemlich häufig verwildert (1888). Meines Wissens in Nieder-Österreich noch nicht aufgefunden.

Molinia arundinacea Schrank. Bei der Stadlauerbrücke im Auengebiet der Donau nächst Wien. — *Festuca montana* M. B. In der großen Klause bei Aspang (auf Glimmerschiefer).

Poa Chaixii Vill. Bei Litschau. Bisher im Lande Nied.-Österr. nur aus dem Parke von Rappoltkirchen bekannt geworden. — *Bromus squarrosus* L. In Jagdremisen bei Ober-Weiden im Marchfeld. Wien, Schottergrube beim Arsenal (1890), hat sich an letzterem Standorte in

großer Zahl und jahrelang gehalten. — *Agropyrum Savignoni* Not. Bei den Kaisermühlen an der Donau (Wien); zwischen Aspern und Stadlau. — *A. cristatum* P. de B. Bei Stillfried. Bei Stadlau nächst Wien (1888). An ersterem Standort sicherlich ursprünglich.

**Haynaldia villosa* Schur. (*Triticum villosum* L.). Wien, in einer Schottergrube beim Arsenal, 1890 in großer Menge aufgefunden, noch drei Jahre später dort vorhanden.

**Aegilops cylindrica* Host. Schottergrube beim Arsenal (Wien) 1890. Die Samen von *Haynaldia villosa*, *Aegilops cylindrica* und einiger sonst nicht hier vorkommender Arten, sind wahrscheinlich in großer Menge vom Winde von dem nahegelegenen Frachtenbahnhof der Staatsbahngesellschaft, welche häufig Getreide z. B. aus dem nördlichen Ungarn hierher bringt, hierhergeweht worden sind, rühren von nicht gehörig vom Unkrautsamen gereinigten Getreidetransporten her. Nur so kann ich mir das massenhafte Auftreten dieser Arten erklären.

**Eleusine indica* Gaertn. Auf wüsten Plätzen bei Görz. August 1902.

Pinus nigra Arn. Auf schwer zugänglichen, schroffaufragenden Felsen bei der Ruine Raueneck bei Baden in einer dem Krummholz ähnlichen Form in vielen Exemplaren *forma prostrata mihi*. -- **P. Mughus* Scop. × *silvestris* L. (*P. Celakovskiorum* Aschers. et Graeb.). Nied.-Österr. Raxalpe (1893) Reching. Tirol: Bei Filzmoos leg. et det. H. Fleischmann (1900).

Equisetum arvense L. var. *riparium* E. Fries mit einer fertilen Ähre an der Spitze der sterilen Stengel. Bei Siebenbrunn im Marchfeld. — *E. ramosissimum* Dsf. An Wegabhängen auf den «Pfaffenöden» bei Rauchenwart. Auf Lößhügeln bei Ober-Rohrbach nächst Spillern. An Straßenrändern bei Zöbing (Schiefer). — *E. hiemale* L. Salzburg: Bei Filzmoos.

Lycopodium complanatum L. Bei Litschau. — *L. inundatum* L. Ob.-Österr. Am Laudachsee bei Gmunden. Bei Windisch-Garsten.

Asplenium Adiantum nigrum L. In Wäldern bei Gloggnitz auf Glimmerschiefer. — *Nephrodium Thelypteris* Desv. Gebiet von Görz: An feuchten Stellen des Panowitz Waldes. Dortselbst auch *Ilex Aquifolium* L. in schönen blühbaren Exemplaren (1902).

Anhang.

Einige Standorte aus dem Komitat Preßburg in Ungarn:

Cynoglossum germanicum × *officinale* (*C. Modorense* Reching.) *hybr. nov.* Caule erecto sparse et patentim piloso, ramoso, foliis glabriusculis aut subpilosis, aut subtus scabriusculis membranaceis,

subnitidis acutis, inferioribus ellipticis in petiolum attenuatis, mediis basi angustatis, summis cordato-amplexicaulibus oblongis; racemis florum vel fructuum ebracteatis; nuculis interdum plano depressis ad marginem non tumidis, interdum antice planis margine vix prominulo crassiusculo cinctis.

Ungarn: Kleine Karpathen, bei Modern (1908). Stengel abstehend, spärlich behaart wie auch die Blätter. Blätter in den Blattstiel verschmälert, mitunter fast spatelig. Obere Blätter länglich mit fast herzförmigem Grund. Blüten mit sehr kleinen Hohlscuppen, mitunter fehlen diese auch. Klausen intermediär zwischen den Stammarten, meist mit sehr flachem, wenig hervortretendem Rande.

Stellaria glauca Willh. Wiesen bei Modern. — *Rosa gallica* × *canina*. Zwischen Modern und Biberburg. — *Asperula Aparine* M. B. Bei Modern. — *Salix Caprea* × *purpurea*. Bei Modern. — *Corallorhiza innata* R. Br. In Wäldern bei Modern.

Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw.

Nr. 1. Über *Rosa agrestis* Savi var. *pubescens* R. Keller in Schleswig-Holstein.

Mit Textbild.

Im Juli 1911 fand Alb. Christiansen-Kiel-Gaarden bei Kiel eine für das Gebiet auffällige Rose, die sich als *Rosa agrestis* Savi var. *pubescens* R. Keller erwies (*f. vinodora* Kerner nahestehend). Es schien dies in Schleswig-Holstein der erste Fund dieser Rose zu sein, von der R. Keller in Ascherson u. Graebner, Syn. VI. S. 124 (1901) angibt: »aus dem nordwestdeutschen Flachlande nicht bekannt«. Am 14. Juli desselben Jahres fand Paul Junge-Hamburg dieselbe Rose bei Neu-Teschendorf in Oldenburg (Holstein)! und der Unterzeichnete einen Monat später bei Laboe (Kiel). 1913 stellte Herr Alb. Christiansen sie bei Hohwacht (Holstein) fest.! — Eine Durchsicht des Provinzialherbars im Kieler botanischen Institut hat nunmehr ergeben, daß die von Nolte († 1875) als *Rosa inodora* Fries bei Putlos gesammelte Rose(!) ebenfalls unter *R. agr. v. pub.* einzureihen sei. Jedenfalls entspricht sie nicht der Beschreibung der *R. agrestis v. inodora* (Fries) R. Keller in A. u. G. Syn. VI. S. 125: Griffel sind nicht verkürzt, sehr wenig behaart, Blattstiel ist stark behaart, Blättchen verhältnismäßig groß und behaart.

R. agrestis Savi gehört mit *R. rubiginosa* L. Mant. zur Gruppe der *Rubiginosae* Crépin, von der in Schleswig-Holstein nur diese beiden Arten bekannt sind. *R. agrestis* var. *pubescens* hat mit manchen Formen der *R. rubiginosa* große Ähnlichkeit: gedrungener und kurzästiger Strauch; kleine Blättchen; zusammengesetzte Zahnung; stark behaarter Blattstiel mit reichlichen Stieldrüsen; zahlreiche in der starken Behaarung versteckte Subfoliandrüsen; schwach behaarte Blattoberfläche. Die Stacheln der *R. agr. var. pub.* sind jedoch stets gleichartig, hakig gekrümmt, mit stark herablaufendem Grunde; Blütenstiel und Kelchbecher bei der vorliegenden Form stets ohne Stieldrüsen; Griffel verlängert, wenig behaart. Die Blütenfarbe ist heller als die der meisten *R. rubiginosa*-Formen, sie erinnert an *R. canina*. Sehr charakteristisch ist der keilförmige Grund der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [20 1914](#)

Autor(en)/Author(s): Rechinger Karl Heinz

Artikel/Article: [Standorte seltenerer Pflanzen aus Österreich \(nebst einem Anhang, einige Standorte ungarischer Pflanzen betreffend\). 17-23](#)